

## Künstler\*innen

**Michael M. HEYERS • Kama JACKOWSKA • Michael KOCH Matthias LEECK • Fumiari OGAWA •  
Kirstin RABE • Katrin SALENTIN • Ulrike Martha ZIMMERMANN**

### **Ausstellung Form.Vielfach – Die Neuen 2022 in der Galerie Verein Berliner Künstler**

Jedes Jahr nimmt der Verein Berliner Künstler e.V. in einem strengen Jury-Verfahren neue Mitglieder auf. Die acht in diesem Jahr ausgewählten Künstlerinnen und Künstler geben in der Ausstellung „Form.Vielfach – Die Neuen 2022“ einen Überblick über ihr aktuelles Kunstschaffen. Die Positionen der „Neuen“ reichen von der digitalen Bildbearbeitung bis zur Holz-Bildhauerei. Überraschend ist angesichts des aktuellen Kunstgeschehens, dass für die acht Ausstellenden die Malerei nicht das zentrale Medium ist. Man darf gespannt sein!

<u>Eröffnung</u>	Freitag, 05.08.2022, 19:00 Uhr Einführung durch die Kunsthistorikerin Dr. Dorothee Bauerle-Willert
<u>After-Work-Welcome</u>	Donnerstag, 11.08.2022, 19:00 bis 21:00 Uhr
<u>Öffnungszeiten</u>	Di – Fr 15 – 19 Uhr, Sa – So 14 – 18 Uhr
<u>Dauer</u>	06.08. bis 21.08.2022

## Künstler\*innen

### Michael M. Heyers

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Bildhauers Michael M. Heyers liegt im Bereich der konkreten und konstruktiven Kunst. Er beschäftigt sich mit dem Kreis und seinen mannigfaltigen Spielformen bis hin zur Ellipse.

Die Kreisform fasziniert ihn ob ihrer Klarheit, Präzision, ihrer Variabilität, Dominanz und ihrer Spannungsbögen. Heyers gestaltet Objekte für Wand und Raum. Er spielt mit den Möglichkeiten der Kreisform, dekonstruiert Kreis und Ring, zerlegt sie, faltet sie und fügt sie – in Teilen oder versetzt oder sich überlagernd – neu zusammen.

In dieser Ausstellung zeigt Heyers „Ringfaltungen“; Papierringe mit unterschiedlichen Durchmessern hat er zu dynamischen Objekten gefaltet. Im Maßstab 1:1 wurden die Faltlinien der Papiervorlagen auf dünne Holzringe übertragen, die Holzringe an diesen Linien zersägt. Die jeweils 8 Ringelemente sind farblich gestaltet und entsprechend der Faltungen verleimt.

[www.michael-m-heyers.com](http://www.michael-m-heyers.com)

[www.instagram.com/michaelmheyers](https://www.instagram.com/michaelmheyers)



„relaxed“  
H77xB102xT2cm, 2021

### Kama Jackowska

Bei Kama Jackowskas Arbeiten handelt es sich um experimentelle Siebdrucke, bei denen das Druckverfahren selbst ein wichtiger Teil des kreativen Prozesses ist. Jedes Sieb behandelt sie wie einen Pinsel, mit dem sie einzigartige Drucke herstellt, die oft aus vielen Schichten bestehen. Ihre Werke entstehen über einen langen Zeitraum – Monate, in extremen Fällen sogar Jahre. Sie bedruckt verschiedene Papiersorten, ältere Arbeiten sowie alte Textilien und baut Objekte aus Styropor, die mit einzelnen Siebdrucken umwickelt werden. Ihre Werke sind vielschichtige Landschaften, die einen Kommentar und eine Reaktion der Künstlerin auf zeitgenössische und vergangene Ereignisse darstellen. Die Schichten widerspiegeln sowohl das Materielle als auch das Emotionale, sie sind Spuren von Ereignissen, angehalten in Zeit und Raum.

Kama Jackowska absolvierte die Warschauer Kunst Akademie (mit MFA) und Archäologie (mit MA) an der Universität in Warschau. Seit 2011 wohnt und arbeitet sie in Berlin. Ihre Werke sind in Ausstellungen in Deutschland, Polen und weltweit zu sehen.

[www.kamajackowska.com](http://www.kamajackowska.com)

[www.instagram.com/kamajackowska](https://www.instagram.com/kamajackowska)



**Covid clouds** (Serie)  
Siebdruck Unikat auf chinesischem Papier, 71x125x3cm, 2022

### Michael Koch

HAUS DER KÜNSTLER – mehr als eine Galerie

## Künstler\*innen

Während des Studiums der Architektur fand Michael Koch zur plastischen Keramik. Seit 2012 arbeitet er in Berlin professionell im eigenen Studio, seit 2014 in den XTRO-Ateliers in Oberschöneweide. Zusammen mit Jochen Schlick bildet er das Künstlerduo kunstopfer. Seine Werke sind in Ausstellungen zu sehen und in privaten Sammlungen zu finden.

In seinen Serien beschäftigt er sich mit Themen aus der Entwicklungsgeschichte („Paläozoikum“), Literatur („Penthesilea“) und Geometrie („Segmente“), immer wieder unterlegt mit diskreten Verweisen auf zeitaktuelle Fragen und Anschauungen.

In der Serie „Paläozoikum“ begibt sich Michael Koch auf die Suche nach den Wurzeln der Fauna und damit auch des Menschen. Wie fing alles an, wie mögen sie ausgesehen haben, die ersten Wesen, als sie vor Millionen von Jahren den Ozean verließen und sich an Land begaben? Seine Figuren sind voller Sinnlichkeit und wirken oft wie gerade ausgegraben.

<https://kunstopfer.de/michael-koch/>



Aus der Serie „Paläozoikum“, #35  
Keramik, ca. 35cm, 2022

## Matthias Leeck

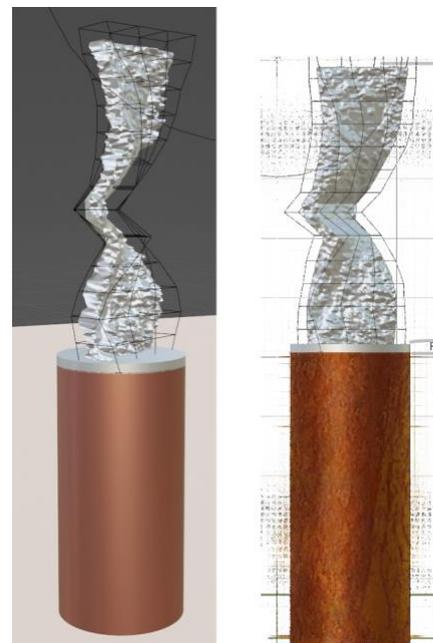
Der Künstler Matthias Leeck entwickelte im Rahmen seiner bildhauerischen Ausbildung bei Professor Didier Vermeiren an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf einen vollkommen neuen künstlerischen Ansatz.

Außenräume werden mit fotografischen Mitteln untersucht und in andere Gattungen überführt, während Digitalität, Virtualität und Intermedialität den Grundton seiner Arbeiten bilden. Matthias Leeck formt durch komplexe Verfahren Skulpturen und Grafiken, die durch ihre Materialität und Oberflächengestaltung intensive Stimmungen und Eindrücke beim Betrachtenden entstehen lassen.

Aktuell erprobt der zweimalige Kunstpreisträger, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR, neue künstlerische Werkzeuge und digitale Prozesse im Bereich der *virtual art*.

[www.Matthias-Leeck.com](http://www.Matthias-Leeck.com)

[www.instagram.com/studio-matthias-leeck/](https://www.instagram.com/studio-matthias-leeck/)



Digital Bozzetto for the Presented Sculpture  
(190cm), 2022

## Fumiari Ogawa

## Künstler\*innen

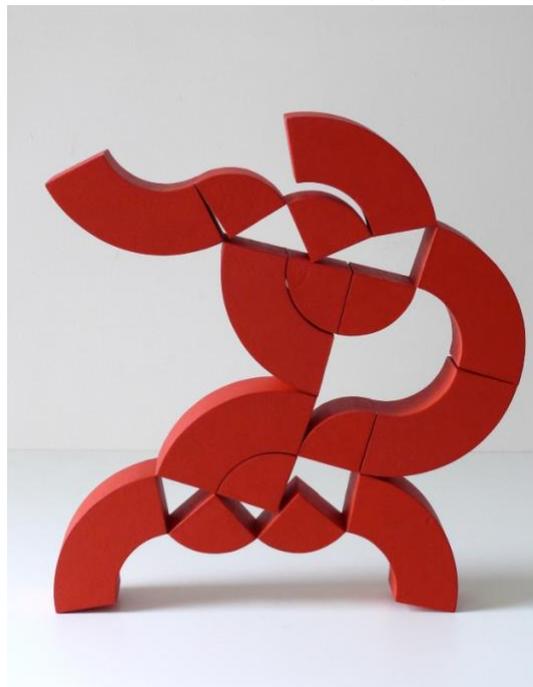
Bewegung ist das entscheidende Merkmal der Plastiken von Fumiari Ogawa. Es geht dem Künstler um Verwandlungsprozesse, genauer um den Wechsel einer Gestalt in eine nächste. Aktiviert wird jeweils ein Potential an Formen, das eine Gestalt in sich trägt und das sie über sich hinaustreibt.

Damit gleichen seine Plastiken einem Spiel: für den Betrachter eröffnen sie ein fortlaufendes Gedankenspiel, sofern er sich auf das Konstruktive der Arbeiten einlässt. Ausgangspunkt ist jeweils eine geometrische Form, die aufgrund ihrer flexibel miteinander verbundenen Segmente in neue Formen gebracht werden kann – Sie zeigen in ihrer Reihung das Möglichkeitsfeld der Gestaltwerdung auf und lassen sich gleichzeitig immer auf die Grundform zurückführen.

Damit führen die Arbeiten ein Zugleich von Sosein und Anderswerdenkönnen vor und machen auf diese Weise auch das Sehen zu einem unabschließbaren Prozess.

*Kolja Kohlhoff, Kunsthistorikerin, Berlin*

[www.fumiari-ogawa.de](http://www.fumiari-ogawa.de)



**Verwandlung/Doppelkreis**

Kunststoff, Papier, 48x24x6cm, 2015/2022

### Kirstin Rabe

Kirstin Rabe behandelt Papier bereits mehrere Jahre als fragilen Werkstoff mit der Intention, dessen besondere Materialität zu erspüren, und dadurch ihre gestalterischen Möglichkeiten ständig zu erweitern. Voraussetzung und Animation für die Formensprache und deren Haptik ist der meditative, nachhaltige Prozess der Papierherstellung und -bearbeitung. Alte Zeitungen, Baumwollzellstoff und Pigmente werden zu selbst gegossenen Papierbögen, in weiteren Arbeitsschritten werden die Kanten der Papiere zu geschichteten oder geknoteten Reliefs geformt. Gebrochene, wellenförmige Linien zahlloser aneinandergereihten Papierebenen suggerieren konstante Bewegung, in ihrer Gesamtheit hingegen strahlen sie Klarheit und Ruhe aus und visualisieren elementare Phänomene von Licht, Farbe und Textur.

[www.kirstinrabe.de](http://www.kirstinrabe.de)

[www.instagram.com/kirstin.rabe/](https://www.instagram.com/kirstin.rabe/)



**Strata 9** (Detail)

Zeitungspapier, Baumwollzellstoff und Pigmente, H110xB140xT4cm, 2022

### Katrin Salentin

**HAUS DER KÜNSTLER – mehr als eine Galerie**

## Künstler\*innen

Katrin Salentin zieht das ursprüngliche Material für ihre Collagearbeiten aus weiblichen Körpern in Modemagazinen und aus grafischen Elementen – beides arrangiert sie zu neuen vollen Flächen. Die medial vermittelten Körper aus den Magazinen wirken einheitlich und glatt, sind aber bearbeitet und begegnen uns fragmentiert zwischen anderem Content. Salentin rearrangiert diese Körper mit der Hand, dann digital. In diesem Prozess der Zerstreuung und Konzentration entstehen Bildkompositionen, die nicht dem Ideal von Magazinkörpern folgen, sondern formalen Kriterien, die sie aus einem breiten kunsthistorischen Archiv schöpft. Die Grundlinien sind ursprünglich handgezeichnet und den Flächen sieht man die Photoshop-Werkzeuge an. So gibt Salentin den Körpern ihre Körperlichkeit zurück und schafft Kompositionen, die in einer Spannung zwischen Attraktion und Irritation oszillieren.

[www.katrinsalentin.de](http://www.katrinsalentin.de)  
[www.instagram.com/k\\_salentin](https://www.instagram.com/k_salentin)



**oT/Wellige Körper mit Boden**  
Digitalcollage, 70x50cm, 2020/22

## Ulrike-Martha Zimmermann

„Painting with Yarn“, die Farbverläufe aus Garn ähneln einem sehr breiten Pinselduktus, der pastos aufgetragen wird. Flächen und Farbverläufe aus Garn herzustellen, ist die Arbeitsweise von Ulrike Martha Zimmermann. In einem von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin erhaltenen Arbeitsstipendium 2020/21 entwickelte Ulrike Martha Zimmermann diese Technik in 3D Formaten weiter, so entstanden minimalistische Raumobjekte aus Garn, die Tore zu Welten beschreiben, oder Bezüge zur Kunstgeschichte herstellen. Fadengespanne mit präparierten Insekten, modellierte Masken mit Fadengebilden die an räumlich-skizzierte Architekturmodelle erinnern. Es geht Ulrike Martha Zimmermann darum, dem Inneren einen Raum zu geben, den Raum in Besitz zu nehmen, um Präsenz, um Erweiterung und Kollektivierung des Raumes und um subtile Farb Räume.

[www.ulrike-martha-zimmermann.de](http://www.ulrike-martha-zimmermann.de)  
[www.instagram.com/ulrikemarthazimmermann](https://www.instagram.com/ulrikemarthazimmermann)



**The Impressionist Garden**  
Kilting Yarn, Wood, Steel rods, H115xB95xT25cm, 2022